

# Re:construction

EINE PERFORMATIVE MULTIMEDIA-INSTALLATION

ImPart



[un-label.eu](http://un-label.eu)

Diversität bereichert  
Kunst – davon sind wir  
überzeugt!





## Team

---

Konzept & Regie **Nikolas Jürgens & Nils Rottgardt**, (Leib + Seele Produktionen) (DE)

Performer **Lucy Wilke** (DE) & **Max Greyson** (BE)

Audio-Konzept & Audio-Design **Markus Brachtendorf** (DE)

Künstlerische Mitarbeit **Bernard Mescherowsky** (DE)

Text **Max Greyson**, **Nikolas Jürgens**, **Nils Rottgardt**, **Lucy Wilke**

Videoperformer **Tamara Aydinyan** (AM), **Sarena Bockers** (DE), **Dodzi Dougban** (DE),

**Andrea Eberl** (DE), **Max Greyson**, **Sabine Lindlar** (DE), **Bernard Mescherowsky**,

**Wagner Moreira** (DE), **Aristide Rontini** (IT), **Max Schweder** (DE), **Filippos Zoukas** (GR)

Videoperformer International Sign **Rafael Grombelka** (DE)

Videoperformer Visual Vernacular **Eyk Kauly** (DE)

Kamera **Bernard Mescherowsky**

Sprecher **Emma Gilkinson** (NZL), **Jeremy Nicholl** (UK), **Tamara Aydinyan**, **Steffen Reuber** (DE)

VFX-Künstler **Tim Stadie** (DE)

Kostüm- und Bühnenbild **Sarah Haas** (DE)

Berater für sehbeeinträchtigttes Publikum **Franziska Wilke** (DE)

Creative Producer **Lisette Reuter** (DE)

---

**Art des Werkes:** Performative Multimedia-Installation

**Dauer:** Flexibel: Die Ausstellung kann dauerhaft laufen, die Performance in der Ausstellung kann am Stück ca. 1 Stunde gespielt werden oder versetzt über einen längeren Zeitraum.

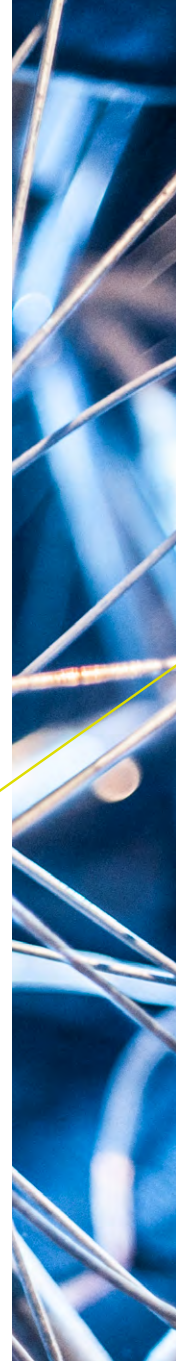
**Alterseinstufung:** 12+

**Gesprochene Sprache:** Englisch

## Synopsis

---

**Re:construction** ist eine multimediale Reflexion über die Grenzen der Sprache und über die Ohnmacht, das eigene Empfinden zu äußern. Die Ausstellung thematisiert diese Sprachlosigkeit, die unabhängig ist von körperlichen Barrieren, als Keimzelle kreativen Schaffens. Mittels Videos, Sprache, Soundräumen, performativen Fragmenten und Interaktionen entwirft Re:construction eine szenische Landschaft, die den Besucher zur Projektion seiner eigenen Erzählung einlädt. Sprachlosigkeit entsteht in Bereichen, die jenseits des rein Rationalen, jenseits unserer Kontrolle liegen: Angst, Sexualität, ein Nah-toderlebnis, ein Unfall, Verlust oder Musik. Auch wenn unsere Sprache nicht ausreicht, um diese Bereiche zu erfassen, lässt uns unsere Wahrnehmung sie nicht ignorieren.





## Aufbau

---

Die Arbeit THE VOID ist als Mittelpunkt der Ausstellung inszeniert. Um sie herum sind sechs Videoarbeiten, drei Audiostationen und eine Soundscape, bestehend aus zehn freistehenden Audioboxen auf Mikrofonständern, positioniert. Die umstehenden Objekte, Video- und Audioarbeiten haben keine Betrachtungschronologie und können als Fragmente vom Besucher eigenständig erforscht werden.

### Ausstellungskonzept & Aesthetics of Access

Im Zentrum der Konzeption der Ausstellung stehen die Fragestellungen: Wo können neue, kreative Ansätze entwickelt werden, um ein Werk für jeden Rezipienten, ob mit oder ohne Behinderung, gleichberechtigt erlebbar zu machen? Wie weit kann Kunst überhaupt durch Hilfsmittel (z. B. Audiodeskription, Gebärdensprache etc.) übersetzt werden, ohne zu verlieren? Wie können die ästhetischen Ebenen dieser Hilfsmittel so genutzt werden, dass sie Teil der Inszenierung und damit keine Hilfsmittel mehr, sondern Bestandteil der Kunst sind? Kann Kunst überhaupt „barrierefrei“ sein?

Ein internationales, inklusives Kreativteam von Künstlern und Experten hat sich diesen

ambitionierten Fragestellungen aus unterschiedlichen Richtungen genähert. Zum einen durch die inhaltliche Setzung: Die Begrenztheit von Sprache im Angesicht emotionaler Grenzerfahrungen ist ein Phänomen, das unabhängig von sprachlichen Mitteln und körperlichen Einschränkungen für jeden Menschen gleichermaßen erfahrbar ist. Das allgemein gültige Dilemma wird zum Ausgangspunkt einer gleichberechtigten, kreativen Suche nach Alternativen zur Versprachlichung.

Eine weitere Annäherung erfolgte über die Strategie der individuellen Zugänge: Re:construction ist als szenische Landschaft angelegt, die bewusst auf die Lenkung des Besuchers durch die Ausstellung verzichtet und keine Chronologie der Bild-, Ton- und Performancefragmente anbietet. Der Besucher ist darauf zurückgeworfen, sein ganz eigenes Narrativ zu bilden, eine suchende Haltung einzunehmen und sich einem persönlichen, emotionalen Zugang zu öffnen. Dabei trifft er immer wieder auf Zugänge, die ihm verschlossen bleiben, die Barrieren darstellen (eine Tafel in Brailleschrift, unkommentierte Videos in International Sign, ein Video in der poetischen

Gebärdensprache Visual Vernacular, ein Video ohne Ton, Schrift etc.).

Damit wird bewusst dafür sensibilisiert, dass jedem Menschen, ob mit oder ohne Einschränkung, der direkte Zugang zu Bild-, Audio-, oder Performancearbeiten verstellt sein kann und letztlich jeder zwangsweise nur subjektiv-begrenzte Mittel in der Decodierung von Wirklichkeit mitbringt. Die Strategie der individuellen Zugänge ist gleichsam eine mögliche Antwort auf die Frage nach den Grenzen einer barrierefreien und allgemeingültigen „Übersetzung“ von Kunst. Zuletzt gibt es, besonders in Hinblick auf blinde Besucher, verschiedene Angebote von Audiodeskriptionen, die oftmals eine eigenständige und fast poetische Position einnehmen, die sich in ihrer Ästhetik immer aus dem Werk selbst speist. Die Sprache sämtlicher Wortbeiträge ist Englisch. Für blinde Besucher gibt es außerdem ein auf dem Boden angebrachtes Leitsystem, das die Wege in der Ausstellung mit einem Blindenstock „fühlbare“ macht.

Gleichzeitig fungiert die Ausstellung als die Szenografie, in der sich die performative Ebene von Re:construction bewegt.







## Performance

.....

Die Performer Lucy Wilke und Max Greyson setzen ihre Stimmen und Körper dazu ein, die Zuschauer in eine Auseinandersetzung mit der Installation oder in einen Austausch untereinander zu bringen. Analog zum Prinzip der Fragmentierung innerhalb der Installation schaffen die Performer durch musikalische, monologische und interaktive Elemente Setzungen im Zusammenhang mit Sprachlosigkeit und Wahrnehmung.

Die Performance der beiden Darsteller folgt der Logik der Ausstellung und serviert den Zuschauern keinen klaren Ablauf eines „Stückes“ von A bis Z, sondern nutzt die Ausstellung als Szenenbild. Performative Aktionen wechseln sich mit Pausen ab. Einzelne Elemente der Performance können beispielsweise über einen ganzen Tag immer wieder in die von wechselndem Publikum besuchte Ausstellung integriert werden.

Wilke erzeugt in ihrer Performance innerhalb der Welt von Re:construction emotionale und musikalische Zugänge zum Themenfeld Sprachlosigkeit. Ausgangspunkt für ihre musikalisch- und monologisch-

performativen Annäherungen an das Thema sind u. a. Sexualität, Nahtoderfahrungen und Angst. Ihr Spiel ist hierbei auf eine große Nähe und die direkte Begegnung mit den Zuschauern angelegt. Die von Wilke gespielte Figur erzählt in ihren Texten vordergründig keine linear narrative Geschichte, sondern berichtet von ihrer inneren Erfahrungs- und Erinnerungswelt. Analog hierzu ist die formale Organisation des Ablaufs der Fragmente: Sie werden an unterschiedlichen Orten in der Ausstellung inmitten des Publikums in einem variablen Verhältnis aus Performance und Pause gespielt. Wilke lockt so den Zuschauer, ebenso wie es die Grunddramaturgie der Ausstellung tut, aus seiner Position des gelenkten Konsumenten in eine Position des selbstständig Suchenden innerhalb der ästhetischen Erfahrungswelt von Re:construction.

Greyson ermöglicht dem Publikum Erfahrungsmomente des bewussten „barrierefreien Zugangs“ zum Kunstwerk. Er begibt sich außerhalb des Scheinwerferlichts in den Dialog mit dem Publikum. Durch seine performative Arbeit mit Sprache und Interaktion, gekoppelt mit Live-Audiodeskription,

Gebärdensprache und Videofragmenten, wird Greyson zum lebendigen „aesthetics of access“ zur Ausstellung und zur Performance von Wilke, aber auch für die Zuschauer untereinander.

Während der Performance wird die Soundscape als dramaturgisches Mittel eingesetzt und gezielt klanglich gesteuert.

## Videos & Fotos:

.....

📺 Trailer

📺 10 min Mitschnitt  
Passwort: Recon2019

📷 Fotos









## *Technische Anforderungen*

---

Re:construction ist technisch relativ unkompliziert. Die Ausstellung basiert auf einer Freifläche von ca. 180 Quadratmetern, auf der die Arbeiten sternförmig vom Zentrum aus versetzt sind. Es ist aber auch möglich, die Ausstellung in mehreren Räumen zu gestalten. Die Bereitstellung von 2-3 Beamern ist erforderlich. Das Bühnenbild und die Kostüme können in einem größeren Auto transportiert werden. Frachtkosten sind auf Anfrage erhältlich.



## *Touring*

---

Re:construction ist für nationales und internationales Touring verfügbar. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Lisette Reuter  
Creative Producer, Un-Label Performing Arts Company  
E-mail: [lisette@un-label.eu](mailto:lisette@un-label.eu)  
M +49 1794718979

## *Workshops & Vorträge*

---

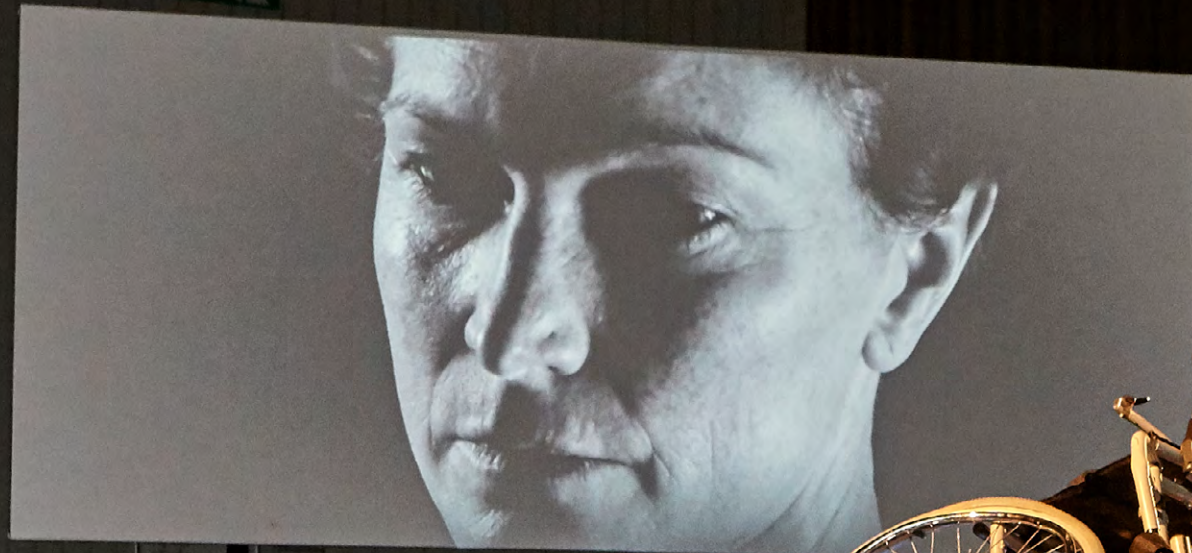
Neben dem Touring bieten wir eine Reihe von Aktivitäten an, darunter:

- Workshops
- Einführungen / Post-Show-Vorträge / Podiumsdiskussionen / Keynote-Referate
- Beratung

Zu den wichtigsten Themen gehören:

- Neue Kreativität in der Kunst und im Körper entdecken
- Inklusive, kreative Werkzeuge und Methoden
- Behinderung und Zugangsästhetik in der darstellenden Kunst
- Umsetzung internationaler inklusiver Kulturprojekte
- Kulturelle und politische Dimensionen der inklusiven Arbeit







## *Das Projekt*

---

### **ImPART – Darstellende Kunst in künstlerisch-ästhetischer Weiterentwicklung für eine barrierefreie, teilhabeorientierte Gesellschaft**

Projektlaufzeit: Frühjahr 2018  
bis Herbst 2020

Mit dem europäischen Projekt ImPART denken wir Barrierefreiheit weiter. Sie wird zur Quelle der Inspiration und lädt zum Experiment ein. ImPART erforscht die „aesthetics of access“ und nutzt Barrierefreiheit für künstlerische Innovationen. Ziel des Projekts war es, neue kreative Wege zu finden, um ein Kunstwerk für alle Menschen gleichberechtigt erfahrbar zu machen. Gemeinsam mit internationalen Künstlern, Experten und Wissenschaftlern mit und ohne Behinderungen haben wir uns auf eine Entdeckungsreise begeben. Mit Workshops, Masterclasses, internationalen Symposien, Summits und Labs in Armenien, Deutschland, Griechenland und Italien konnten wir neue Wege im Bereich der inklusiven Künste beschreiten.

Die performative Multimedia-Installation Re:construction ist das Ergebnis dieser Erforschung der künstlerischen Möglichkeiten von Hilfsmitteln wie Gebärdensprache, Untertitelungen, Einführungen vor der Show oder Audiodeskriptionen. Diese Hilfsmittel werden von ihrer Funktionalität gelöst und verwandeln sich in künstlerische Elemente, die für die Ästhetik und Dramaturgie des Kunstwerks wesentlich sind.

### **Weitere Informationen zum Projekt**

## *Die Company*

---

Die interdisziplinäre, mixed-abled Performing Arts Company Un-Label steht für künstlerische Innovation und Vielfalt. Ihr gehören Künstler aus ganz Europa an. Unsere Performances mit aufstrebenden Künstlern mit und ohne Behinderung setzen Maßstäbe.

Durch Symposien, Forschungsprojekte und Summits vernetzen wir internationale Akteure und Wissenschaftler der inklusiven Kulturlandschaft. Talente fördern wir in unseren offenen inklusiven Workshop-Reihen und Masterclasses..

ImPART ermöglicht  
uns Bühne neu zu  
denken und mit  
innovativen Ideen zu  
experimentieren.

Produziert von:



Eine Produktion der  
Un-Label Performing Arts Company.

Un-Label e.V.  
Hosterstr. 1-5  
50825 Köln

**Im Rahmen des Projekts:**

ImPArT – Darstellende Kunst in künstlerisch-ästhetischer Weiterentwicklung für eine barrierefreie, teilhabeorientierte Gesellschaft.

Premiere: 8. September 2019, Alternative Stage der Greek National Opera, Stravros Niarchos Cultural Center Athen.

Gefördert von:



Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Oberbürgermeisterin  
Kulturamt



HELLENIC REPUBLIC  
Ministry of Culture and Sports



Annemarie & Helmut  
Börner-Stiftung

Kämpgen-Stiftung

Koproduktionspartner:



Assoziierte Produktionspartner:







## KONTAKT

---

Un-Label Performing Arts Company  
Leyendeckerstr. 27  
50825 Köln  
Telefon: +49 (221) 788560-13  
E-Mail: [info@un-label.eu](mailto:info@un-label.eu)  
Webseite: [un-label.eu](http://un-label.eu)

---

Facebook  Instagram 

Fotos: p. 3, 5, 7, 9, 11, 12, 13 Gianni Chatziantoniou;  
p. 1, 2, 4 l+r, 6, 10, Lucie Ella; p. 4 m Lara Weiß

